



Katholische Pfarrgemeinde St. Antonius

Plantagenstraße 23/24, 14482 Potsdam

Hausgottesdienst

3. Sonntag der Osterzeit – 26.04.2020

Liebes Gemeindemitglied,

In den Händen halten Sie einen Hausgottesdienst mit den liturgischen Texten für den 3. Sonntag der Osterzeit. Der Sonntag ist geprägt durch die Pfingstpredigt des Apostels Petrus, deren Anfang in der ersten Lesung zu hören ist. Und durch die Erscheinung des Auferstandenen am See von Tiberias (oder auch Genezareth) aus dem Johannesevangelium. Petrus ist inzwischen restlos davon überzeugt, dass das leere Grab, das er mit eigenen Augen gesehen hat, kein Unfall oder eine besonders schlimme Grabschändung von einem Unbekannten war. Sondern er weiß: Christus ist wirklich lebendig und er wird diese Lebendigkeit auch beweisen, in dem er uns den Geist schenkt, der auch uns lebendig macht.

Wir feiern diesen Gottesdienst in unseren Häusern, vielleicht ist der Osterstrauß schon nicht mehr so frisch. Aber jeder Sonntag soll für uns ein österlicher Tag sein. Nicht umsonst feierten die Christen in den ersten drei Jahrhunderten neben den Märtyrergedenktagen eigentlich nur diese beiden Feste: Ostern und den Sonntag. Zahlreiche Namen und unterschiedliche Bedeutungen verbinden wir mit diesem Tag: erster Tag der Woche (hier wird unser jüdischer Ursprung deutlich), Herrentag (zeigt die enge Verbindung von Auferstehung Christi mit diesem Tag; ital. noch heute: domenica), Sonntag (Christus als die aufgehende Sonne) und achter Tag (deutet auf die Vollendung und die Neuschöpfung hin). Aus diesem Grund möchten wir Sie einladen bei diesem Hausgottesdienst einen „Sonntäglichen Lobpreis“ anzustimmen.

Die Osterkerze, vielleicht entzündet an der Osterkerze unserer Pfarrkirche, soll uns zeigen: Christus ist unser Licht, er leuchtet und begleitet uns an jedem Sonntag durch das ganze Leben.

Hausgottesdienst St. Antonius

3. Sonntag der Osterzeit, 26.04.2020

Wir beginnen unseren Hausgottesdienst gemeinsam mit allen, die jetzt mit uns beten im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied GL 761 „Das Grab ist leer“

Eröffnung

Guter Gott, du hast gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen. Aber wir wissen, dass du auch dort, wo Menschen einsam und allein sind, bei ihnen bist. In diesen Ostertagen kommen wir zusammen, um miteinander feiern. Wir wollen dein Wort hören, miteinander und füreinander beten. Dein Wort soll uns Weg und Weisung in der Osterzeit werden. Amen.

1. Lesung (Apg 2,14.22-33)

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte! Israeliten, hört diese Worte: Jesus, den Nazoräer, den Gott vor euch beglaubigt hat durch machtvolle Taten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst - ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.

David nämlich sagt über ihn: Ich habe den Herrn beständig vor Augen. Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht. Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Zunge, und auch mein Leib wird in sicherer Hoffnung ruhen; denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis, noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen. Du zeigst mir die Wege zum Leben, du erfüllst mich mit Freude vor deinem Angesicht.

Schwestern und Brüder, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden: Er starb und wurde begraben, und sein Grabmal ist bei uns

erhalten bis auf den heutigen Tag. Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm den Eid geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen, sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus: Er gibt ihn nicht der Unterwelt preis, und sein Leib schaut die Verwesung nicht. Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen. Nachdem er durch die rechte Hand Gottes erhöht worden war und vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen hatte, hat er ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

V: Wort des lebendigen Gottes. **A:** Dank sei Gott!

2. Lesung (1 Petr 1,17-21)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder!

Wenn ihr den als Vater anruft, der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt, dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid, ein Leben in Gottesfurcht!

Ihr wisst, dass ihr aus eurer nichtigen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel. Er war schon vor Grundlegung der Welt dazu ausersehen und euretwegen ist er am Ende der Zeiten erschienen. Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, sodass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.

V: Wort des lebendigen Gottes. **A:** Dank sei Gott!

Lied GL 326 „Wir wollen alle fröhlich sein“

Evangelium (Joh 21,1-14)

V: *Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. A:* *Ehre sei dir, o Herr!*

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

V: *Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A:* *Lob sei dir, Christus.*

Betrachtung

Das besondere an der letzten Erscheinung des Auferstandenen im Johannesevangelium ist ihr Ort. Während die meisten Erscheinungserzählungen mit Jerusalem zusammenhängen, dem Ort, in dem Jesus gekreuzigt und auferstanden ist, so findet die Begegnung der Apostel mit ihrem Herrn hier in ihrer Heimat statt, am See von Tiberias. Hier sind viele Apostel aufgewachsen, hier haben sie ihr Handwerk gelernt, einige waren ja Fischer.

Das Osterfest haben wir in diesem Jahr der Corona-Krise zu Hause feiern müssen, in unserer Wohnung, in unserer alltäglichen Umgebung. Die Hausgottesdienste, die wir als kleine Familie oder allein zur Grundlage unseres Gebetes gemacht haben, finden vielleicht am Esstisch statt. Die Apostel, die ihrer normalen Arbeit nachgehen, fangen zunächst keine Fische. Das passiert manchmal. Auch wir sind nicht immer erfolgreich. Manches gelingt, manches weniger. Dass Jesus schon am Ufer verborgen steht und die Apostel sieht, das merken sie erst, als das Fischwunder geschieht. Auf einmal fangen sie viele Fische – und sie begreifen: Es ist der Herr. Jesus ist da.

Wir können einen Moment innehalten und uns fragen: Ist es vielleicht so, dass bei den vielen Sorgen der vergangenen Wochen, den Einschränkungen, die uns auferlegt worden sind, bei unseren ganz alltäglichen Verrichtungen, dass Jesus auf uns schaut? Dass er uns sieht und dass er uns nahe sein will? Aber wir bemerken es zunächst gar nicht?

Aus diesem Evangelium ist das Symbol des Fisches für das Christentum wichtig geworden. Es war in der frühen Zeit ein Erkennungszeichen der Christen untereinander. Die Buchstaben des griechischen Wortes für Fisch bilden ein kleines Glaubensbekenntnis – Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser. Wenn Jesus seine Jünger zu einem Frühstück am Kohlenfeuer einlädt, hat er bereits Brot mitgebracht. Den Fisch erbittet er von ihnen.

So vermischen sich der Alltag der Apostel und die Gaben des Auferstandenen zu einem Mahl des Wiedersehens. Dieses Mahl mit dem Auferstandenen können die Apostel nie vergessen.

Christus kommt zu uns nach Hause – er steht unerkannt am Ufer des Sees und schaut seinen Aposteln bei der Arbeit zu – er lädt sie ein zum gemeinsamen Essen.

Wir wollen in einem Moment der Stille Jesus unseren Alltag schenken. Ihn bitten, dass er unsere Arbeit durch seinen Blick segnen möge und wir wollen ihn bitten, dass wir ihn in naher Zukunft auch wieder in der Kirche bei der hl. Kommunion im heiligen Mahl empfangen dürfen.

(Christoph Karlson)

Sonntäglicher Lobpreis

L.: Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an.

A.: Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an.

L.: Gepriesen bist du, Schöpfer der Welt
für die Gabe des ersten Tages der Woche.

Dies ist der Tag, an dem du dein Werk der Schöpfung begonnen hast.
Dies ist der Tag, an dem du durch die Auferweckung deines Sohnes
mitten in der alten Schöpfung die neue Schöpfung begonnen hast.
Dies ist unser Tag der Ruhe und Unterbrechung.

L./A.: Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an.

L.: Gepriesen bist du, Schöpfer der Welt, für den Tag,
an dem du deinen Sohn, aus dem Tod erweckt und zur Sonne des Heils
gemacht hast.

Am Sonntag erneuerst du den Bund der Treue, den du mit uns geschlossen
hast in Christi Tod und Auferstehung.

Christus, dein Sohn, tritt in unsere Mitte.

Er bringt uns Frieden und Versöhnung.

Er schenkt uns immer neu seinen Heiligen Geist, der uns den Mund auftut
zum Lob deiner großen Taten.

L./A.: Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an.

L.: Gepriesen bist du, Schöpfer der Welt,
dass du uns heute gerufen hast, um dein Wort zu hören und dir Lob zu
singen.

Das Brot zu brechen, ist uns nicht gegeben, doch deine Nähe ist uns
zugesagt.

Herr, es ist die Kirche, die Jesus als dein Volk aus allen Völkern gesammelt
hat.

In ihm geschwisterlich verbunden, teilen wir sie Sorgen und Nöte, die
Hoffnungen und Freuden aller Menschen guten Willens.

Mit allen, die den Weg auf dein Reich hin gehen, geben wir dir, Gott, die
Ehre

L./A.: Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an.

Liedvorschlag 380: „Großer Gott, wir loben dich“ (1. und 5. Strophe)

Fürbitten

Wir beten für die Menschen, für die die Botschaft von der Auferstehung zu gewagt ist, als dass sie daran glauben könnten;
für alle, die sich dieser Botschaft anvertrauen, weil sie darin eine Hoffnung für ihr Leben gefunden haben

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden. A:* *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Hilf uns, in der jetzigen Zeit für uns und für die uns Anvertrauten die richtigen Entscheidungen zu treffen, uns nicht von Angst und Panik leiten zu lassen und hoffnungsvoll das Ende der Corona - Zeit zu erwarten

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden. A:* *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, unser Vater, wir bitten dich, um Gerechtigkeit mit Liebe, damit unsere Herzen nicht hart werden. Lass in unserem Streben nach Gerechtigkeit deine Barmherzigkeit sichtbar werden.

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden. A:* *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Herr wir bitten dich für die Familien, die jetzt viel Zeit miteinander verbringen. Hilf ihnen kreativ zu sein, um Spannungen abzubauen und sich gegenseitig als Geschenk zu erleben.

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden. A:* *Wir bitten dich, erhöre uns.*

Wir beten auch für die Menschen, die gewollt oder ungewollt anderen das Leben schwer und dunkel machen.

Hilf Ihnen zur Einsicht und zur Umkehr.

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden. A:* *Wir bitten dich, erhöre uns.*

In der Stille beten wir für die Menschen, die uns am Herzen liegen -Stille-

V: *Gott, du bist wahrhaft auferstanden. A:* *Wir bitten dich, erhöre uns.*

In Verbundenheit mit allen Christen sprechen wir das **Vater unser**.

Geistige Kommunion

Wenn wir am Sonntag in der Eucharistiefeyer die Auferstehung Christi feiern, gehört für viele von uns der Empfang der hl. Kommunion, der eucharistischen Gaben, mit dazu. Immer noch ist es nicht gestattet, gemeinsam zum Tisch des Herrn zu treten.

Daher wollen wir wenigstens uns innerlich mit dem Auferstandenen verbinden und im Geiste kommunizieren. Wir beten:

Herr Jesus Christus,

du bist das Brot des Lebens und der einzig wahre Weinstock.

Ich glaube, dass du wirklich anwesend bist
im heiligsten Sakrament der Eucharistie.

Ich suche dich.

Ich preise dich und bete dich an.

Da ich dich nicht empfangen kann
im eucharistischen Brot und Wein

bete ich, dass du in mein Herz und meine Seele kommst,
damit ich mit dir vereint sein kann

durch deinen allmächtigen und allgegenwärtigen Heiligen Geist.

Lass mich dich empfangen und von dir genährt werden.

Werde für mich das Manna in meiner Wüste,

das Brot der Engel

für meine sehr menschliche Reise durch die Zeit,

ein Vorgeschmack auf das himmlische Festmahl

und Trost in der Stunde meines Todes.

Ich erbitte all dies im Vertrauen darauf, dass du selbst

unser Leben, unser Friede und unsere immerwährende Freude bist.

Amen.

Segen

Gott segne uns mit einem Blick, der über uns hinausreicht.

Segne uns mit Händen, die nicht nur für uns selber sorgen.

Segne uns mit einer Stimme, die nicht nur für uns selber spricht.

Segne uns mit der Liebe, die uns alle verbindet und niemanden vergisst.

Und so schließen wir gemeinsam im Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes. Amen.

Lied GL 767 „Wahrer Gott wir glauben dir“